

Einladung:

Ausbildung der TraumaHelfer für die Gruppenbehandlung traumatisierter Kinder vom 27.-28.Oktober 2017.

Wir wollen Sie, die Lehrer und Lehrerinnen an Grund- und weiterführenden Schulen, die Sozialarbeiterinnen in den Unterkünften, Erzieherinnen und MitarbeiterInnen der Helferkreise, sowie alle Interessierten, die sich für die Unterstützung geflüchteter Menschen stark machen, von unserer Ausbildung zu TraumaHelfern unterrichten.

Aktuell sind in etwa 400.000 Flüchtlingskinder in Deutschland angekommen und werden die nächsten Jahre hier leben und Schulen und Ausbildungen durchlaufen.

Erste Eindrücke weisen darauf hin, dass etwa jedes 40. Flüchtlingskind traumatisiert ist und mittelfristig umfangreiche professionelle Hilfe brauchen wird. Weiterhin ist etwa jedes 10. Kind so beeinträchtigt, dass es Symptome zeigt, die wir ernst nehmen müssen.

Unser Anliegen ist es, ehrenamtliche Helfer zu ermutigen, sich im Sinne von angeleiteter Laienhilfe zu engagieren.

Was ist ein TraumaHelfer?

1. Ein engagierter Mensch, der sich vorstellen kann, ein Kind für ca. zwei Stunden in der Woche an 10 Terminen in Folge verbindlich nach der 2-tägigen Ausbildung zu begleiten. Sie sollten vorbereitet sein, emotional belastende Geschichten zu hören und mitzubegleiten.
2. Idealerweise jemand, der berufliche Erfahrung aufweist in der Arbeit und Begleitung von Kindern (Medizin-, Psychologie-, Sozialpädagogik-, Lehramts-Studentinnen und Studenten, Menschen, die in den entsprechenden Arbeitsfeldern bereits tätig sind, sowie Pflegekräfte und erfahrene Eltern etc.).
3. Sie, wenn Sie an unserem Kurs teilnehmen und sich ev. zusätzlich selbstständig fortbilden (z.B. durch einschlägige Literatur, u.ä.). Sie werden innerhalb der vorgestellten Gruppenarbeit die Kinder und Jugendlichen nach unserem Konzept und unter kinderpsychotherapeutischer und traumatherapeutischer Supervision begleiten.

Wie sieht die Traumahilfe genau aus?

Eine traumaerfahrene Kinderpsychotherapeutin untersucht Kind und Familie, wenn bei dem Kind Symptome im Rahmen von Traumafolgestörungen zu beobachten sind. Damit die Lebensgeschichte auch gut verstanden und dokumentiert werden kann, wird in der Regel ein Dolmetscher eingesetzt. Die Untersuchung erfolgt bei einem von der KV zugelassenen Kinder-Psychotherapeuten oder Kinderpsychiater.

Wie läuft die Behandlung ab?

Die traumatisierten Kinder, werden an einem Nachmittag in der Woche in einer Gruppe mit 9 Kindern, die alle von je einem TraumaHelfer begleitet werden in Anwesenheit einer Psychotherapeutin betreut.

Die Gruppe beginnt mit einem gemeinsamen Lied, das bereits Selbststabilisierungstechniken beinhaltet, die in der weiteren Begleitung fortgeführt werden. Dann folgen 10-15 min Spielphase, Emotionsregulation und Dokumentation, eine zweite gemeinsame Stabilisierung, eine zweite Spielphase und dann ein gemeinsamer Abschluss.

Diese Veranstaltung wird unterstützt von

Im Anschluss daran gibt es noch eine etwa 45 min. Nachbesprechung unter den TraumaHelfern gemeinsam mit der Psychotherapeutin.

Nach etwa 10 Wochen ist der Behandlungszyklus beendet. Ältere Kinder arbeiten in kleineren Gruppen mit Techniken der Narrativen Expositions Therapie, 4-Felder-Technik und EMDR. Manchmal geben wir den Kindern auch im wahrsten Sinn des Wortes etwas in die Hand, nicht nur in Form eines stabilisierenden Objekts, sondern gleich auf mehreren Ebenen, indem wir zum entschleunigten Atmen einen besonderen Atemtakter-Bär einsetzen.

Unseren TraumaHelfern bieten wir in einem 2 Tage-Kurs erprobte und wissenschaftlich belegte Selbststabilisierungstechniken zur unmittelbaren Entlastung und Psychohygiene an, sowie internetgestützte anonymisierte vorher/ nachher Selbstuntersuchungen mittels Fragebögen, um die eigene Belastung während der TraumaHelfertätigkeit einzuschätzen.

Der TraumaHelfer begleitet die Therapieeinheit, aber er/sie therapiert nicht.

Organisatorisches:

Veranstaltungstage:

27. & 28.10.2017 von 09.00 Uhr bis 17.00 Uhr, Diakonisches Werk in Weil am Rhein, Riedlstr. 16, 79576 Weil am Rhein statt.

Die Ausbildung kostet insgesamt 30,00 Euro inkl. Verpflegung. Bitte bringen Sie den Betrag in bar mit. Eine Teilnehmerbescheinigung erhalten Sie am Ende der Ausbildung

Bitte planen Sie 11 wöchentlich stattfindende Anschlusstermine für die Therapie der Kinder ein. Diese Termine sind verpflichtend, da ein ständiger Wechsel nicht im Sinne der Kinder ist. Im Anschluss der Therapiesitzung findet die Superversion für die TraumaHelfer statt.

Der TraumaHelfer erhält pro Einsatz eine Aufwandsentschädigung von 25,00 Euro.

Verpflichtende Anschlusstermine:

Ort: Diakonie Lörrach e.V. Haagener Str. 27, 79539 Lörrach

Am Donnerstag, den 09.11.2017 um 18.00 Uhr findet ein gemeinsames Kennenlernen und die Besprechung der weiteren Therapiestunde statt:

Donnerstag, 16.11.2017 : 17.00 – 19.00 Uhr

Donnerstag, 23.11.2017 : 17.00 – 19.00 Uhr

Donnerstag, 30.11.2017 : 17.00 – 19.00 Uhr

Donnerstag, 07.12.2017 : 17.00 – 19.00 Uhr

Donnerstag, 14.12.2017 : 17.00 – 19.00 Uhr

Donnerstag, 11.01.2018 : 17.00 – 19.00 Uhr

Donnerstag, 18.01.2018 : 17.00 – 19.00 Uhr

Donnerstag, 25.01.2018 : 17.00 – 19.00 Uhr

Donnerstag, 01.02.2018 : 17.00 – 19.00 Uhr

Donnerstag, 08.02.2018 : 17.00 – 19.00 Uhr

Wenn Sie sich angesprochen fühlen können Sie sich ab sofort für die Ausbildung anmelden. Bitte füllen Sie den Anmeldebogen aus und senden ihn bis zum 23.10.2017 per Email, per Post oder Fax an folgende Adresse:

Diese Veranstaltung wird unterstützt von



nazmije.mahmutaj@diakonie.ekiba.de

Diakonisches Werk Lörrach e.V.

Nazmije Mahmutaj

Riedlstr. 16

79576 Weil am Rhein, Tel.: 07621-974213; Fax: 07621-974218

Fragebögen

Die beiliegenden Fragebögen sollen Ihnen ein Werkzeug an die Hand geben, um zu überlegen, ob und gegebenenfalls welche Kinder zwischen 5 und 11 Jahren Sie für die Gruppenbehandlung anmelden wollen.

Die angemeldeten Kinder werden alle unter Einbezug der Familien von einer Kindertherapeutin gesehen. Die Behandlung findet im Rahmen der kassenärztlichen Kinder- und Jugendlichenpsychotherapie statt.

Vortrag „Kriegsschauplatz Gehirn“ am 4. Oktober 2017

Am 4. Oktober 2017 wird Professor Dr. Loew eine Vortrag zum Thema „Kriegsschauplatz Gehirn – Die neurobiologischen Folgen von Gewalt und Flucht“. Ort: Stadtkirche Lörrach, Basler Str. 145, 79539 Lörrach, von 19.00 – 21.00 Uhr.

Professor Loew und seine Kollegen und Kolleginnen haben diese Form der Laienhilfe entwickelt, nach Konzepten, die in Kriegsgebieten bereits mit gutem Erfolg angewendet werden.

Die Veranstaltung ist offen für alle Interessierten.

Für weitere Frage stehe ich Ihnen sehr gerne zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen

Nazmije Mahmutaj

Diese Veranstaltung wird unterstützt von

